

20.09.2019, Globaler Klimastreik, von Emma

Wir feiern heute Jubiläum: Seit 9 Monaten gibt es unsere Bewegung Fridays for Future, seit 9 Monaten streiken wir freitags, statt in die Schule zu gehen. In 550 deutschen Städten, in mehr als 150 Ländern und auf allen Kontinenten sind heute wieder Menschen auf der Straße. So viele gleichzeitige Aktionen gab es noch nie in der Geschichte Deutschlands. Ich bin unglaublich froh, dass ihr alle heute hier seid, dass nicht mehr nur wir Schüler, Schüler\*innen und Studierende auf die Straße gehen, sondern auch Eltern, Großeltern und Berufstätige, dass alle Generationen hier vertreten sind und gemeinsam für eine Sache, für Klimagerechtigkeit demonstrieren. An dieser Stelle möchte ich mal sagen, dass ich stolz auf uns bin, dass wir alle stolz auf uns sein können, auf das, was wir bis jetzt erreicht haben.

Wir haben es geschafft, dass die Klimakrise nicht mehr nur als eine Randnotiz in der Zeitung steht, sondern auf Seite eins. Es vergeht keine Woche, ohne das sie in den Medien präsent ist.

Wir haben es geschafft, den Klimaschutz in das Bewusstsein vieler Menschen zu rücken und auf umweltbewusstes Verhalten aufmerksam zu machen.

Wir haben es geschafft, dass es zu einem regelrechten Dauerthema geworden ist, dass es einen gesamtgesellschaftlichen Diskurs gibt und dass der Klimaschutz endlich den Stellenwert bekommt, den er verdient.

Und jetzt? Jetzt müssen wir diskutieren, um Lösungen ringen und Kompromisse finden. Jetzt müssen wir nicht mehr nur reden, sondern konkret handeln. Wir sind nicht zu überhören. Wir sind laut. Wir sind unbequem. Aber trotzdem sitzen immer noch zu viele. Klassenkameraden, die den „ach so wichtigen Unterrichtsstoff“ auf keinen Fall verpassen wollen, Arbeitskollegen, die jeden noch so kleinen Weg mit dem Auto fahren, Politiker, die den Demonstrationen von diesen hysterischen Jugendlichen noch nie viel abgewinnen konnten. Ihr kennt alle diese Zweifel und Ausreden. Die größte Krise der Menschheit kann man aber nicht ignorieren oder aussitzen. Uns bleibt keine Zeit mehr, um über das Ob und Wann zu diskutieren. Fest steht: 2030 erreichen wir den „point of no return“. In zehn Jahren, ab 2030, wird sich die Erde kontinuierlich um 3-4 Grad weiter erwärmen, sollten wir bis dahin keine ausreichenden Maßnahmen getroffen haben. Ab diesem Zeitpunkt ist dann nur noch Schadensbegrenzung möglich. Von den Problemen, mit denen wir uns dann konfrontiert sehen mal ganz zu schweigen.

Es ist jetzt Zeit für Verantwortungsbewusstsein. Zeit die Herausforderungen anzugehen. Zeit auch mal unbequeme Entscheidungen zu treffen. Wir brauchen jetzt radikale Veränderungen und es ist noch nicht zu spät, noch können wir was reißen. Sowohl die Politik, als auch jeder und jede einzelne von uns. Effektiver Klimaschutz muss von der gesamten Gesellschaft mitgetragen werden.

Seit 9 Monaten streiken wir nun. 9 Monate hatte die Politik Zeit, zu reagieren. Bereits im März hat die Bundesregierung einen Ausschuss eingesetzt, der gewährleisten soll, dass Deutschland seine Klimaziele erreicht.

Diesen Freitag ist es soweit: Das Klimakabinett tagt und stellt sein Gesamtkonzept vor. Heute wird darüber entschieden, welchen klimapolitischen Kurs Deutschland in Zukunft fährt. Ob wir es durch die beschlossenen Maßnahmen schaffen, das Pariser Klimaabkommen, das 1,5 Grad Ziel und vor allem unsere Klimaziele für 2030 einzuhalten und damit einen entscheidenden Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise zu leisten. Die Wissenschaft, die Profis stehen hinter uns.

Wir zeigen heute einmal mehr, dass wir viele sind, dass wir nicht zu überhören sind, dass man die Klimakatastrophe nicht totschweigen kann, dass sie sich nicht von alleine löst und nun alle menschenmöglichen Maßnahmen getroffen werden müssen, damit Deutschland 2035 klimaneutral ist. Gemeinsam bleiben wir laut! Gemeinsam gehen wir auf die Straße! Und gemeinsam können wir was bewegen!